

גרמנים, ישראלים התעוררה.

Israelis & Deutsche Die Ausstellung.

Diese Wanderausstellung wird veranstaltet von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e. V. (DIG).



Gefördert durch das Auswärtige Amt.



Diese Wanderausstellung findet im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel statt.



Weiterhin danken wir für die Unterstützung.



Impressum (Ausstellung)

Entwicklung, Konzeption und Projektleitung: Dr. Alexandra Nocke
Wissenschaftliche Mitarbeit: Dr. Katharina Hoba, Teresa Schäfer
Gestaltung: fernkopie, Lendler Ausstellungsarchitektur

Die Aufnahme diplomatischer Beziehungen vor 50 Jahren war besonders in Israel eine umstrittene Entscheidung. Mit Mut und Vision haben Menschen in beiden Ländern dazu beigetragen, ein enges Geflecht von Verbindungen aufzubauen und eine gemeinsame Gegenwart zu schaffen. Die Ausstellung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V. (DIG) zeichnet die facettenreiche Entwicklung der deutsch-israelischen Beziehungen mit ihren Höhen und Tiefen nach. Dabei kommen vor allem die Menschen hinter den Schlagzeilen zu Wort, die durch ihren Einsatz neben den offiziellen diplomatischen Kooperationen zwischenmenschliche und sehr oft freundschaftliche Verbindungen geschaffen haben.



Links: Demonstration gegen die Amtseinführung des deutschen Botschafters Rolf Pauls, Jerusalem, 1965
© Ghetto Fighters House, Michael Maor

Oben: Marlene Dietrich und Jerusalems Bürgermeister Teddy Kollek, Jerusalem, 1966
© Michael Maor

Rechts: Konrad Adenauer besucht David Ben-Gurion, Sde Boker, 1966
© Michael Maor

„Die Beziehungen zwischen Deutschland und Israel sehen heutzutage normal aus, aber unter der Oberfläche sind sie aufgeladen und zweischneidig. Wenn meine Generation einen alten Mann in Deutschland sieht, denken wir immer noch, was hat er getan? Das Haus, in dem ich aufgewachsen bin, war voller Liebe für die deutsche Kultur. Mein Vater hat zwischen den Nazis und deutscher Kultur unterschieden. Ich bin mit Caterina Valente, der Loreley, Sissi und Rilke aufgewachsen. Ich fühle mich heimisch, wenn ich deutsche Gedichte höre, und das Aufsagen eines Rilke-Gedichts hat meiner Mutter im Konzentrationslager das Leben gerettet.“

Nava Semel (geb. 1954), israelische Schriftstellerin, in einem Gespräch mit Dr. Alexandra Nocke, 2014



Deutscher Bundestag

Israelis & Deutsche Die Ausstellung.

50 Jahre deutsch-israelische Beziehungen



„Eine neue Generation von Juden und Deutschen muss heranwachsen, eine neue Generation, die dies alles als Geschichte betrachten kann. Wir können zusammen ins Bett gehen, wir können miteinander sprechen, aber die große Kluft ist immer noch zwischen uns. Es wird lange dauern, bis alle Wunden verheilt sind.“

Yoram Kaniuk (1930–2013), israelischer Schriftsteller, in „Der letzte Berliner“, 2002



Dienstantritt des Trainers Lothar Matthäus bei Maccabi Netanya, 2008
© picture alliance / dpa, Pavel Wolberg

Nach der Schoah, zum Zeitpunkt der Gründung Israels und der Bundesrepublik Deutschland Ende der 1940er Jahre, herrschte Sprachlosigkeit zwischen Deutschland und Israel. Und doch gab es schon früh auf beiden Seiten Brückenbauer, die durch persönliche und wirtschaftliche Kontakte – abseits der Diplomatie – eine Grundlage für neue Beziehungen geschaffen haben. Am 12. Mai 1965 wurden offizielle diplomatische Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel aufgenommen.

Seitdem ist viel passiert. Heute sind die deutsch-israelischen Beziehungen geprägt von Lebendigkeit, vielfältigem Kulturaustausch und Dialog – aber auch von Konflikten. In der Ausstellung kommen Menschen zu Wort, die durch ihren persönlichen Einsatz enge Verbindungen in den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Literatur, Theater und Musik geschaffen haben. Austauschprogramme sind heute selbstverständlich: Städtepartnerschaften, Schüler- und Jugendaustausch und Wissenschaftskooperationen bilden das Fundament, auf dem die Beziehungen stetig wachsen. Die Ausstellung zeigt bewegende persönliche Geschichten, bisher unbekannte historische Fotografien und literarische Quellen. So entsteht ein Bild des engen Beziehungsgeflechts, das in fünfzig Jahren persönlicher Verbindungen und offizieller Diplomatie gewachsen ist.



Links: Bundestagspräsident Norbert Lammert und Knessetpräsident Yuli-Yoel Edelstein bei ihrer Begegnung aus Anlass des 50. Jahrestages der deutsch-israelischen diplomatischen Beziehungen im Chagall-Saal der Knesset im Juni 2015.
© picture alliance/dpa/ Abir Sultan

Oben: VW-Werbung in Israel, ca. 1961 © Felix Burian

Rechts: Ruthi Lamberg kurz nach ihrer Übersiedlung nach Israel, 1958
© Ruthi Ofek und Amitai Ladin-Geinitz, Berlin, 2014
© Heike Steinweg



„Als ich durch die Straßen von Tel Aviv gelaufen bin, ging in meinem Kopf sofort ein Film los: Die Generation meiner Eltern wollte die Väter und Mütter dieser Menschen ausradieren. (...) Was nicht heißt, dass man hier als junger Deutscher gebückt gehen soll. Ich meine aber, dass bei all der Normalisierung zwischen Israelis und Deutschen das Wort ‚Vergessen‘ aus dem Kontext gestrichen werden müsste. Man soll die Geschichte nicht vergessen, sondern sich daran erinnern und daraus dann gemeinsam etwas Festes bauen.“

Campino (geb. 1962), Sänger der Punkrockband „Die Toten Hosen“, „Jüdische Allgemeine“, 2010



Besichtigung:
Die Ausstellung kann nach den Zutrittsbedingungen des Deutschen Bundestages nur nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden:

Vom 16. Oktober bis 13. November 2015 im Paul-Löbe-Haus, Eingang West, Konrad-Adenauer-Straße 1, Berlin-Mitte,

montags 9 bis 15 Uhr,
dienstags bis donnerstags 9 bis 16 Uhr,
freitags 9 bis 13 Uhr.

Telefon +49 30 227-38883
E-Mail: info-ausstellungen-plh@bundestag.de

Die Wanderausstellung wird bis Ende 2016 in 10 weiteren Städten gezeigt (u.a. Augsburg, Düsseldorf, Hamburg, Kassel, Leer, Nürnberg). Eine hebräischsprachige Version der Ausstellung wird in Israel an vier Standorten präsentiert.

Weitere Informationen und den Tourneepplan finden Sie unter: www.israelis-und-deutsche.de

Impressum (Flyer)

Idee, Konzept und Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Titelbild: Deutsche ASF-Volontäre in einem Kibbuz, 1962
© David Rubinger / Yedioth Acheronot

Gestaltung und Grafik (Lageplan Einleger): Deutscher Bundestag, Referat Zentrale Bedarfsdeckung und Logistik
Druck: ABT Print und Medien GmbH

Stand: August 2015
© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

www.bundestag.de